

Betreff: Umstellungen in der mikrobiologischen Diagnostik urogenitaler Infektionen zum 01.01.2026

Würzburg, im Dezember 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie über einige Umstellungen in der mikrobiologischen Diagnostik urogenitaler Infektionen zum 01.01.2026 informieren. Die Anpassungen erfolgen im Rahmen der Aktualisierung an den derzeit gültigen diagnostischen Standard und betreffen insbesondere die Diagnostik von Infektionen durch Ureaplasmen, Mykoplasmen und *Trichomonas vaginalis*.

Die Änderungen im Einzelnen:

1. Die bisher durchgeführte kulturelle Diagnostik urogenitaler Ureaplasmen und Mykoplasmen wird eingestellt, da sie nicht mehr dem aktuellen diagnostischen Standard entspricht. Stattdessen erfolgt künftig eine molekulare Diagnostik.
2. Die entsprechenden molekularen Nachweisverfahren werden ausschließlich auf Ihre spezifische Anforderung in LAURIS durchgeführt (siehe Abbildung 1 in der Anlage). Hierfür stehen Ihnen folgende Optionen zur Verfügung:
 - Multiplex-PCR („STD DNA-Standard Profil“) auf *Neisseria gonorrhoeae*, *Chlamydia trachomatis* und *Mycoplasma genitalium*
 - Multiplex-PCR („STD DNA-erweitertes Profil“) auf *Mycoplasma hominis*, *Ureaplasma urealyticum* und *Trichomonas vaginalis*
 - Duplex-PCR auf *Ureaplasma urealyticum* und *Ureaplasma parvum*



IHM

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Christoph Schoen
Tel: 0931-31-46162
Fax: 0931-31-46445
E-Mail: christoph.schoen@uni-wuerzburg.de
Web: www.hygiene.uni-wuerzburg.de

Diagnostische Laboratorien

akkreditiert nach DIN EN ISO 15189:2014 u.
DIN EN ISO/IEC 17025:2018



3. Der bisherige mikroskopische Nachweis von *Trichomonas vaginalis* wird bei entsprechender Anforderung in LAURIS durch die oben genannte Multiplex-PCR auf *Mycoplasma hominis*, *Ureaplasma urealyticum* und *Trichomonas vaginalis* ersetzt.
4. Der kulturelle Nachweis von *Gardnerella vaginalis* wird ersatzlos aus dem diagnostischen Spektrum gestrichen. Die Diagnostik stützt sich leitliniengerecht auf Klinikbefund und Mikroskopie (Nativ- und Grampräparat mit Nugent-/Hay-Ison-Score).
5. Die bisher verwendeten gelbasierten Abstrichtupfer werden auf Tupfer mit Flüssigmedium umgestellt (Abbildung 2 in der Anlage). Die neuen bakteriologischen Tupfer haben den Vorteil, dass aus einem einzigen Abstrich sowohl molekulare als auch kulturelle Nachweisverfahren durchgeführt werden können. Für Patientinnen und Patienten mit klinischem Verdacht auf eine Urethritis bedeutet dies beispielsweise, dass zum leitlinienkonformen Nachweis von *Neisseria gonorrhoeae* künftig nur noch ein Tupfer anstelle von zwei Tupfern erforderlich ist. Die neuen bakteriologischen Tupfer mit violetter bzw. oranger Verschlusskappe sind damit insgesamt diagnostisch flexibler und zugleich patientenfreundlicher. Sie erhalten die neuen Tupfer wie üblich über die Ausgabe an der Pforte des Instituts für Hygiene und Mikrobiologie.

Wir bitten Sie, diese Änderungen bei Ihrer täglichen Arbeit zu berücksichtigen. Bei Rückfragen zu den neuen diagnostischen Verfahren oder zur Anforderung in LAURIS stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen,

Anlagen:

Abbildung 1: Die neuen Anforderungsmöglichkeiten (blaue Pfeile) in LAURIS

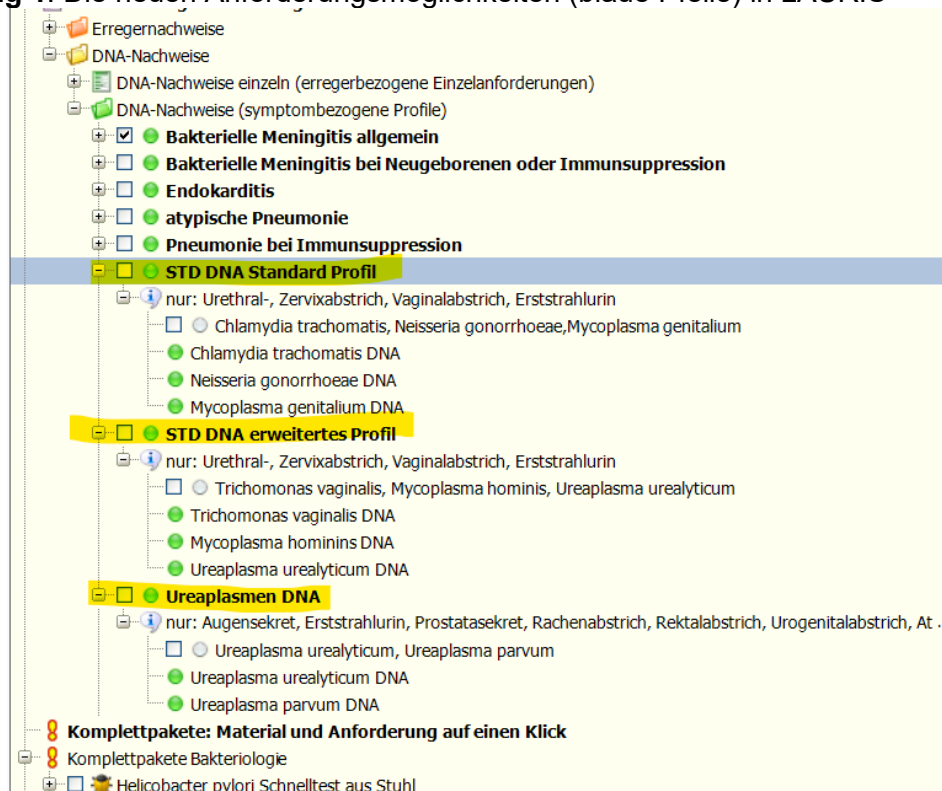


Abbildung 2: Die neuen Universal-Abstrichtupfer mit flüssigem Transportmedium



Links Standardtupfer Σ -TRANSWAB® (violetter Verschluss) und **rechts** Abstrichtupfer Σ -TRANSWAB® mit besonders dünnem Tupfer für z.B. urogenitale Abstriche oder Anstriche aus dem HNO-Bereich (oranger Verschluss). Beide sind sowohl für kulturelle als auch molekulare Nachweisverfahren der Mikrobiologie geeignet. Tupfer mit grüner Verschlusskappe (Σ -VIROCULT®) sind aufgrund ihres Antibiotikagehalts ausschließlich für virologische und NICHT für mikrobiologische Untersuchungen geeignet!